

Susanne Oehlschläger

Umstieg auf MARC 21

MARC-ing a new landscape in data exchange

Im Juni 2009 ist das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt »Internationalisierung der deutschen Standards: Umstieg auf MARC 21« zu Ende gegangen, das die Grundlagen für den Umstieg von MAB2 auf MARC 21 in Deutschland und Österreich gelegt hat. Zum Abschluss des Projekts hat die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) ein Symposium »Umstieg auf MARC 21 - MARC-ing a new landscape in data exchange« durchgeführt. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum sowie aus Belgien, Italien, Kanada, den Niederlanden, der Schweiz, aus Slowenien,

Renate Gömpel, die Leiterin der Arbeitsstelle für Standardisierung, hob die Bedeutung einer Internationalisierung der deutschen Standards hervor und skizzierte den Rahmen für den Ablauf der Veranstaltung. Reinhard Altenhöner, Abteilungsleiter Informationstechnik der DNB, übernahm die Moderation des Symposiums, welches die letzte in einer Reihe von insgesamt fünf Konferenzen war. Die erste Zusammenkunft fand bereits im Jahr 2005 statt und diente dem Kennenlernen von MARC 21. Im Jahr 2006 unterstützte Sally McCallum, die Leiterin des Network Development and MARC Standards Office an der Library of Congress (LoC), die Expertengruppe Datenformate in ihren Überlegungen, wie Lücken geschlossen werden können, die bei der Erstellung der Konkordanz

Internationales Symposium mit 80 Teilnehmern

Rückblick auf vorausgegangene Veranstaltungen



Spanien, aus der Tschechischen Republik und den USA folgten der Einladung zu der Veranstaltung, deren Schwerpunkte auf dem Projekt selbst und auf den internationalen Aspekten des Formats lagen.

von MAB2 nach MARC 21 erkannt wurden. Der dritte Workshop fand im Sommer 2007 mit internationaler Beteiligung und einem internationalem Publikum statt, sodass die deutsch/österreichische

Community ihre ersten Erfahrungen mit Kollegen aus anderen Ländern austauschen konnte, die den Umstieg auf MARC 21 bereits erfolgreich vollzogen hatten oder kurz davor standen. Im Herbst 2007 wurde ein Workshop speziell für die Anbieter von Bibliothekssystemen durchgeführt. Mit dem Symposium im Juni 2009 beabsichtigte die DNB, allen Interessierten noch einmal Gelegenheit für einen Gedankenaustausch zu bieten und auf diesem Weg für den Einsatz des Formats MARC 21 zu werben und die Zusammenarbeit sowie das gegenseitige Verständnis im nationalen wie internationalen Rahmen zu fördern.

In seinem Eröffnungsvortrag »We're in the game - German and Austrian libraries in the international MARC community« resümierte Reinhold Heuvel-

mann (DNB), die verschiedenen Phasen und Arbeitsschritte auf dem Weg zur Anwendung des Formats im deutschsprachigen Raum und zur Akzeptanz der deutschsprachigen Community in den internationalen Gremien. Der gewiss anschauliche Vergleich der Situation mit einem Spiel ist nur in Teilen zutreffend, da im Falle des Formatumstiegs auf MARC 21 beide Seiten - die nationale wie die internationale - zu den Gewinnern gehören werden.

Cornelia Katz vom Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ), als Vertreterin eines mit einem PICA-System arbeitenden Verbundes, sprach in ihrem Vortrag »MAB, UNIMARC und MARC 21 - use of three standards in BSZ« über die Arbeit der Verbundzentrale des Südwestdeutschen Biblio-

Formatumstieg
auf MARC 21
Win-win-Situation

FAUST

Archiv
Medienarchiv
Museum
Dokumentation
Bibliothek
Dokumentenverwaltung



MEHRDIMENSIONALE DATENBANK • RETRIEVAL • DOKUMENTENMANAGEMENT

- individuelle Datenstruktur
- umfassende Recherche und Navigation
- Bild- und Medienarchivierung
- Rechtschreibprüfung, Schrifterkennung (OCR)
- Datenqualitätssicherung, freier Report
- Intranet, Internet,
- Import, Export, Downloading
- u. v. m.

Alle Infos im Netz:
www.land-software.de

Postfach 1126
90519 Oberasbach
Tel. 0911- 69 69 11
info@land-software.de



LAND
SOFTWARE
ENTWICKLUNG

thekeverbundes (SWB) mit den drei genannten Formaten, die für die Lokalsysteme der SWB-Verbandteilbibliotheken noch nebeneinander bedient werden müssen. Als Expertin aus dem Bereich der ALEPH-Anwender beschrieb Gabriele Meßmer vom Bayerischen Bibliotheksverbund (BVB) unter dem Titel »The challenge of cataloguing in a MARC-based system« welche Schritte der BVB gehen muss, um die Entscheidung, auch ein neues, auf MARC 21 als Internformat basierendes Katalogisierungssystem anzuwenden, umzusetzen. Nicht zuletzt gehört dazu auch, dass die Katalogisierer in den Bibliotheken neue Erfassungsstrukturen benutzen und dazu zunächst einmal umlernen müssen. Dieser Teil des Symposiums wurde abgerundet durch »After thoughts« - Nachgedanken von Sally McCallum, die das Umstiegsprojekt durchgehend insbesondere durch ihren kompetenten Rat unterstützt hat. Sie resümierte die Erfahrungen mit den Vorbereitungen des Formatumstiegs aus amerikanischer Sicht und zeigte dabei, dass die von deutscher Seite aus notwendigen Änderungsanträge für das MARC-Format auch für die internationale Anwendergemeinschaft von großer Bedeutung gewesen sind und dass die Mitarbeit der Kolleginnen und Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum in den entsprechenden Gremien sehr geschätzt wird.

Der Herausgeber des neuen Regelwerks »Resource Description and Access« (RDA), Tom Delsey, war neben vielem anderen maßgeblich an der Entwicklung der »Functional Requirements for Bibliographic Records« (FRBR) beteiligt und hat im Rahmen einer Studie für die LoC ein Mapping von MARC 21 auf die FRBR durchgeführt. Er war die perfekte Wahl für einen Beitrag »MARC 21, RDA, and the FRBR and FRAD models ... making the connections«, in dem er deutlich machte, wie die verschiedenen Konzepte miteinander verzahnt sind und wie eine künftige Implementierung der RDA in MARC 21 aussehen könnte.

Auch wenn die RDA als Content-Standard entwickelt wurden, der nicht auf ein bestimmtes Daten-

format ausgerichtet ist, ist davon auszugehen, dass die anglo-amerikanischen Bibliotheken das Regelwerk in Verbindung mit MARC 21 anwenden werden. Margaret Stewart, die als JSC-Vorsitzende bis Ende Juni 2009 und langjähriges Mitglied des Canadian Committee on MARC, des MARC Advisory Committee und des Machine-Readable Bibliographic Information Committee (MARBI), die beiden Aspekte Format und Regelwerk gleichermaßen kompetent vertritt, stellte in ihrem Beitrag »Mapping RDA to MARC 21« detailliert dar, wie das Regelwerk in MARC 21 angewendet werden könnte, und an welchen Stellen das Format noch Anpassungen erfahren wird.

Den Abschluss des Symposiums bildete ein weiterer Vortrag von Sally McCallum, die unter dem Titel »Expectations« einen Ausblick in die Zukunft von MARC gab und dabei zeigte, dass sich das Format zwar weiterentwickeln muss und wird - etwa durch eine verstärkte Anwendung von XML - und, dass allerdings auch modernere Varianten von MARC oder anderer Formate zunächst die heute aktuellen Grundfragen beantworten müssen.

Insbesondere die Vorträge im zweiten Teil des Symposiums habe die enge Verzahnung der verschiedenen Standards aufgezeigt. Dadurch wurde verdeutlicht, dass die Anwendung eines international anerkannten und weltweit verbreiteten Datenaustauschformats zwar einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Internationalisierung der deutschen Standards darstellt und dabei eine Grundlage für die Anwendung eines internationalen Regelwerks ist, aber alleine nicht ausreicht. Auch wenn sich ein Regelwerk wie die RDA bewusst formatunabhängig verhält, stellen ein einheitlicher Entitätenzuschnitt und die Erzeugung von Dateninhalten nach gleichen Regeln einen unschätzbaren Wert dar. Das gilt sowohl für den Datenaustausch als auch für das Retrieval.

Die Vortragsfolien und Links zu den Videoaufzeichnungen aller Vorträge des Symposiums »Umstieg auf MARC 21 - MARC-ing a new landscape in data exchange« sind auf der Website der DNB veröffentlicht.¹⁾

RDA-Daten
in MARC 21Ausblick in die
Zukunft von
MARC 21Enge Verzahnung
der StandardsVorträge
aus Sicht der
VerbändeResümee aus
amerikanischer
SichtFRBR, FRAD,
RDA und
MARC 21

Anmerkungen

1 <http://www.d-nb.de/standardisierung/formate/marc_symposium.htm>